

Laibacher Zeitung.

Subscriptionen: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich am Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Jänner d. J. dem Grundbuchsführer bei dem Bezirksgerichte in Brody Dionys Borhsiewicz anlässlich der von ihm erhaltenen Beförderung in den bleibenden Ruhestand das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Bei der am 1. Februar d. J. unter Intervention der Staatsschulden-Control-Commission des Reichsraths vorgenommenen 72. Verlosung der Serien des fünfprocentigen Lotto-Anlehens vom Jahre 1860 sind nachstehende Serien-Nummern gezogen worden:

136	162	168	216	275	311	651	684	777	873	879
1036	1334	1409	1485	1734	1803	1946	2009			
2180	2270	2274	2373	2444	2463	2471	2800			
2902	2920	3006	3053	3056	3076	3532	3533			
3559	3599	3691	3762	3888	3985	4055	4083			
4143	4317	4476	4609	4630	4707	4714	4779			
4786	4803	4816	4849	4927	5036	5688	5700			
5861	5864	6258	6259	6428	6445	6461	6651			
6808	6872	7227	7340	7689	7779	7823	7960			
8153	8167	8695	8703	8760	8848	8893	8953			
8975	9001	9057	9178	9320	9363	9486	9567			
9955	9972	10014	10083	10239	10278	10311				
10351	10601	10619	10690	10738	10889	10941				
10967	11027	11090	11220	11307	11374	11554				
11574	11709	11977	12094	12214	12392	12552				
12651	12754	12836	12997	13358	13366	13655				
13721	13726	13884	13919	14054	14123	14157				
14236	14303	14308	14371	14493	14547	14691				
14827	14894	15101	15203	15250	15528	15760				
15854	15893	16220	16238	16642	16784	16970				
17020	17179	17310	17348	17355	17724	17842				
17885	17898	17989	17993	18011	18093	18147				
18160	18326	18365	18571	18610	18756	18914				
19034	19037	19063	19180	19347	19407	19465				
19739	19771	19991								

Die Verlosung der in diesen Serien enthaltenen Gewinnnummern der Schuldverschreibungen wird am 1. Mai 1896 vorgenommen werden.

Von der k. k. Direction der Staatsschuld.

Nichtamtlicher Theil.

Die Rede des Herrn Ministerpräsidenten.

Die Rede des Ministerpräsidenten Grafen Badeni beim Banquet am 30. v. M. in Venedig, deren Bedeutung gestern an dieser Stelle besprochen wurde, hat folgenden Wortlaut:

Feuilleton.

Valvasor-Studien.

Von P. v. Radics.

XXIV.

Zum Schlusse dieses einen Bogen klein Folio fassenden Erlasses kommt die Hofkammer auf die für die Herstellung des Feinzinnober aus verbranntem und verdorbenem Zinobers beanspruchte „Recompens“ von 1000 Thaler zu sprechen und stellt solches Honorar im Falle des Gelingen des Experimentes in Auszahlung. Es heißt diesbezüglich wörtlich: „Was aber die Vertheilung des verbrannten Zinobers sonderlich (insbesondere) die derenthalten praetendierten recompens anbelangt, da ist leichtlich zu erachten, daß man die Belohnung nicht vor dem Verdienst zu erteilen pflegt, wenn aber er Antenor dem dinstfalls gethanen erbiethen zu mehrer contentierung (Befriedigung) seiner gegen die Hofkammer Majestät tragenden devotion und beiförderung dero Interesse auch nachhomben und dem erspriesslichen effect bezeigen wirdt, so will als vorerwähnt aber deroelben Mittels Herr Präsident Ihnen heunt (heute schon) versichern, daß sie zu Habhaft-

«Als vor acht Jahren der versammelte Landtag von Galizien mich als den neuernannten Statthalter mit einer feierlichen Begrüßung beehrte und der damalige Landmarschall Graf Tarnowski sich mit überaus freundlichen Worten an mich wendete, antwortete ich mit klopfendem Herzen: ich sagte, so viel ich mich erinnere, daß ich diese für mich so ehrenvolle Kundgebung nur als eine Ermunterung betrachten könne, und daß ich mich erst bemühen müßte, das Vertrauen und die Anerkennung des Landes zu verdienen. Die Art und Weise, wie sich das ganze Land vor vier Monaten von mir verabschiedete, hat mich für meine Arbeit reichlich belohnt; was ich da an mir erfuhr, gieng weit über das Maß der Verdienste hinaus, die ich mir in meiner früheren Stellung habe erwerben können. Wenn ich Sie jetzt an jenen Abschied erinnere, so geschieht es deshalb, weil ein offener Zusammenhang besteht zwischen der heutigen Ehrung und den Ausdrücken, die mir aus allen Schichten der Gesellschaft entgegenschlugen, als der Wille Seiner Majestät mich an das Steuer des Staates berief. Für Ihre Bereitwilligkeit, meine Herren, diesen Zusammenhang aufrecht zu erhalten, danke ich Ihnen von Herzen. Den Weg, den ich gewandelt bin, werde ich auch weiterhin verfolgen und keine menschliche Macht, sei es eine thatsächlich existierende, sei es eine Scheinmacht, wird mich auf Abwege drängen können. Wie bisher, so werden auch weiterhin vor allem das Pflichtbewusstsein, die Ausdauer in der Arbeit und die Treue gegenüber den als richtig erkannten Grundsätzen die Leitsterne meiner Wirksamkeit bilden. Diese drei Gedanken, gewissenhaft durchgeführt, können auch dem Reiche nur Vortheil bringen. So sehen Sie mich denn heute in Ihrer Mitte erhobenen Hauptes, heiteren Antlitzes und dankbaren Herzens. So werden Sie mich immer sehen. Ob es mir in meiner neuen Stellung möglich sein wird, für das Reich das zu leisten, was ich für das Wohl des Reiches wünsche, liegt in Gottes Hand und in der Hand der Menschen, die guten Willens sind. Die Solidarität des Landtages mit der Vertretung des Landes in Wien und dieser letzteren mit mir, bildet für mich eine unschätzbare Hilfe und Kraft. Dies zu verdienen, war mein Bestreben von Jugend an; es zu erhalten, zu stärken und zu pflegen, werde ich ohne Unterlass mich bemühen. In meiner jetzigen leitenden Stellung, meine Herren, gibt es keine Wahl; man muß führen oder man darf eine solche Stellung nicht einnehmen. Aber man muß derart führen, daß die Mehrzahl der Männer von gutem Willen dem Führenden nicht nur folgen kann, sondern auch folgen soll. Ich wende mich auch an Sie, meine Herren, mit Vertrauen und aufrichtigem Willen und danke Ihnen herzlich für den heutigen Tag und für die Worte des Herrn Vor-

werdung (Erlangung) erbeutet (gedachter) 1000 Thaler dermaßen kräftig cooperiren (ihm behilflich sein) werden, damit er solcher recompens wirklich genießen solle.»

Unterm gleichen Datum (Graz, 10. October 1669) ergieng an den Herrn Georg Sigmund Valvasor, Oberbergmeisteramts-Probierer der nachstehende vom Hofkammerpräsidenten Dietrichstein unterfertigte Befehl wegen der „Mitreise“. Derselbe lautet: „Sintemallen (da) Einer Ehrfamen Landschaft (in Steiermark) bestellter Medicus Dr. Vicenzo Antenori auf unser an Ihnen ergangene Verordnung mit ehisten nach Idria abreisen und allborten die Zinobersprob vor die Hand nehmen wirdt, wan nun aber er zu dieser seiner operation auch Curer Person (Person) sonderz vonnöthen hat, also volgt unser Befehl an Euch, daß Ihr auf sein des Antenori begehren Euch alsobaldt nacher ermelten Idria begeben, daselbst Ihnen alle zu diesem Ende erforderliche assistenz leisten und Ihro Kay. May. Nutzen befördern helfen sollet.“

Außer dem Georg Sigmund Valvasor ward übrigens auch noch der Grazer Münzwardein Johann Anton Novak (ein gebürtiger Krainer) mit einem „Viffergelt“ (Diäten) in der Summe von 50 Thaler mitzureisen beordert und durch einen weiteren Auftrag nach Idria hin die dortigen „Verwesamtleut“ wegen dieser Hineinkunft der Commission „erinnert“ (in

redners, den ich ehre und schätze und dem ich bis an mein Lebensende Dankbarkeit bewahren werde. Ich bitte die Herren, mich in guter Erinnerung behalten zu wollen. Ich bitte ferner, daß Sie niemals die Ueberzeugung aufgeben, daß ich die Interessen des Landes nie aus den Augen lassen werde, daß ich sie mit der Unterstützung der Landesvertretung in Wien zugleich mit den Interessen des Staates, mit denen sie so innig verknüpft sind, wahren werde. Auf die Rechte, die der Landtag in erster Linie zu schützen berufen ist, erhebe ich mein Glas und toastiere auf sämtliche Mitglieder des Landtages.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 4. Februar.

Im niederösterreichischen Landtage gab gestern zu Beginn der Sitzung Herr Statthalter Graf Kielmansegg namens der Regierung eine Erklärung in betreff des Gesetzentwurfes betreffend die berufsgenossenschaftliche Organisation der Landwirtschaft ab und beantwortete sodann eine Interpellation wegen der Einstellung des Verkehrs auf der Zweiglinie Grinzingerstraße der neuen Wiener Tramway-Gesellschaft. Hierauf wurde die Vorlage betreffend die Aenderung des finanziellen Programmes der Wiener Verkehrsanlagen nach kurzer Debatte genehmigt. In die Verathung des Gesetzentwurfes betreffend eine Aenderung der Schulaufsichtsgesetze griff auch der Herr Statthalter Graf Kielmansegg ein, worauf die Vorlage angenommen wurde. Der Landtag erledigte sodann Berichte des Landesausschusses über das Straßenwesen, bewilligte mehrere Subventionen, ertheilte die Genehmigung zur Einhebung erhöhter Umlagen in einigen Gemeinden und genehmigte schließlich die Organisation des niederösterreichischen Landesarchivs. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Der galizische Landtag nahm in seiner gestrigen Sitzung den Resolutionsantrag des Sonderausschusses für die Auswanderungsfrage an, in welcher der Landesausschuß aufgefordert wird, auch fernerhin die Auswanderungsbewegung im Lande zu beaufsichtigen und im Einvernehmen mit der Regierung für die möglichst energische Abwehr der Einflüsse schädlicher Factoren zu sorgen. In der Resolution wird ferner die Regierung aufgefordert, die Auswanderungsagenten streng zu controliren, die vorkommenden Mißbräuche und Ausbeutungen strengstens zu ahnden, eine Novelle zum Strafgesetze behufs Verhinderung unberechtigter Vermittlung und Ermunterung zur Auswanderung einzubringen, und dem Consul in Genua und dem Gesandten in Rio de Janeiro Functionäre beizugeben, welche sich mit den Emigranten in der

Kenntnis gesetzt mit dem Beifügen, „daß sie zu dieser operation alles nothwendige beschaffen sollen.“

Wie diese „Operation“ des Dr. Antenori und seiner Assistenten, des Herrn Georg Sigmund Valvasor, ausgefallen, ist aus den Acten der i. b. Hofkammer weiter nicht zu entnehmen, vielleicht finden sich anderwärts diesbezügliche Aufzeichnungen.

Die Person unseres Georg Sigmund Valvasor betreffend begegnen wir jedoch in den Hofkammeracten noch einer Reihe von Daten, aus denen wir zuvörderst entnehmen, daß im Jahre 1670 (8. August) der in Idria mitgewesene Grazer Münzwardein Johann Anton Novak um Verleihung des „Verzprobierer-Dienstes“ (in Kranten) angefragt und unter einem von dem Oberbergrichter in Kranten Wilhelm Vizthoffer ein Bericht über des „darinigen Verzprobierers Georg Sigmund Valvasor Dienstleistung abverlangt worden.“

Der Bericht scheint günstig gelautet zu haben, denn wir finden den Versuch des Novak, an dessen Stelle zu kommen, abgelehnt und letzteren 1671 (15. October) zum Münzmeister-Dienst in Graz installirt.

Im nächstfolgenden Jahre (1672 20. Juni) wird der Oberbergrichter in Kranten angewiesen, dem Bergmeisteramtsprobierer Georg Sigmund Valvasor seine Befolgung der jährlichen 100 fl. aus der Oberberg-

Muttersprache verständigen können. Der Regierungsvertreter betonte, die Behörde gehe bei der Ausfertigung von Reisepässen für die Auswanderer ganz correct vor und werde darauf sehen, daß sich die Auswanderer mit dem erforderlichen Reisefond ausweisen. Die Regierung ist bestrebt, den schädlichen Einflüssen der Auswanderungsagenten entgegenzuwirken. Der Zusatzantrag des Abg. Bernacikowski, die Regierung sei zur Vorlage eines speciellen Auswanderungsgesetzes und zur Errichtung von Auswanderungs-Informationsbureaus aufzufordern, wurde abgelehnt.

Zu den Ausgleichsverhandlungen. Der Minister des Aeußern Graf Goluchowski und die österreichischen Minister Ritter v. Biliński und Baron Glanz sind am 2. d. M. abends, Ministerpräsident Graf Badeni am 3. d. M. früh in Budapest eingetroffen. Die Minister sind abends Gäste beim Ministerpräsidenten Baron Banffy, heute beim Handelsminister Daniel und morgen beim Finanzminister Lulacs. Die «Budapester Correspondenz» meldet: Zu den vormittags begonnenen Ausgleichsverhandlungen erschienen sämtliche in Budapest anwesenden österreichischen Minister, die Fachreferenten, die ungarischen Minister Baron Banffy, Lulacs, Daniel, Daranyi, Baron Jossika, Graf Ledebur trifft Dienstag ein.

Der deutsche «Reichsanzeiger» veröffentlicht einen Dankerlass Kaiser Wilhelms für die ihm anlässlich seines Geburtstages aus den fernsten Welttheilen überall, wo Deutsche weilen, zugegangenen Glückwünsche, Adressen etc., wodurch das Herz des Kaisers auf das innigste erfreut worden sei. Mit lebhafter Befriedigung erfülle den Kaiser die Wahrnehmung, daß sein unausgesetztes Bemühen für die Sicherheit und Wohlfahrt des Vaterlandes zu wirken, in immer weiteren Kreisen verständnisvolle Würdigung und freudige Bereitwilligkeit zu treuer Mitarbeit begegnet.

Nach einer der «Pol. Corr.» aus Rom zugehenden Meldung wird sich die Cardinalscommission für die Vereinigung der Kirchen, die seit zwei Monaten keine Sitzung abgehalten hat, am 9. Februar versammeln. Man glaubt, daß in dieser Sitzung wichtige Beschlüsse gefaßt werden dürften. Berichte des koptischen Patriarchen, Mgr. Macario, an den Vatican constatieren eine bedeutende Zunahme der Conversionen unter den schismatischen Kopten. Es heißt, daß die Zahl solcher Kopten, die in der letzten Zeit zur katholischen Kirche übergetreten sind, sich auf mehrere tausend beziffern dürfte. Die Wahl der Persönlichkeit, welche den Papst bei der Krönung des Zaren in Moskau vertreten soll, scheint noch nicht endgültig getroffen zu sein und die Nachricht, daß die Betrauung des päpstlichen Nuntius in Wien, Mgr. Agliardi, mit dieser Mission bereits feststehe, gilt als verfrüht. — Die «Opinione» dementiert das Gerücht von einer Expedition nach Harar.

In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer wurde eine Anfrage an den Ackerbauminister betreff der Einfuhr von Vieh aus dem Auslande gestellt und darüber Klage geführt, daß deutsche, ungarische und amerikanische Schafe den Markt überfüllen. Der Ackerbauminister erklärte, er werde darüber wachen, daß die ministeriellen Verfügungen streng beobachtet werden. Hierauf nahm die Kammer die zwischen Frankreich und China im Juni 1895 in Peking abgeschlossene Handels- und Abgrenzungsconvention an. Es folgte sodann die Berathung des Berichtes, welcher bezweckt, den früheren Minister Reynald, welcher die Eisenbahnconvention abgeschlossen hatte, in den Anklagestand zu versetzen. Der Bericht lehnt die Verlegung

richtersamts-Casse zu bezahlen, und im selben Jahre 1672 (23. December) erfolgt der Auftrag an die Oberbeamten zu St. Veit in Kärnten, demselben «anstatt seines angeforderten 3jährigen Besoldungsausstandes (also anstatt 300 fl.) 150 fl. zu bezahlen» (vielleicht war er mit Dr. Antenori längere Zeit in Idria gewesen und man hatte ihm dort irgend einen «Verlag angeschafft»).

Zwei Jahre später erhielt Herr Georg Siegmund Balvasor in seiner Eigenschaft als Oberbergrichteramts-Probierer im Amtshaus zu Vellach eine Wohnung angewiesen und wurde ihm auch laut Auftrag der Hofkammer an Oberbergrichter Sizlhofer die dazu gehörigen «Gärtl und Wiesen» «in Bestand» (in Pacht) gegeben.

Kurze Zeit hin war ihm sein Gehalt auf das Oberamt (Einnahmeramt) an der Kremsbrücke (in Kärnten) angewiesen, denn wir begegnen 1676 (unterm 27. Jänner) dem Auftrage der Hofkammer an besagtes Oberamt, dem Balvasor die angewiesene Besoldung mit jährlich 100 fl. «hinfür nicht mehr zu reichen», es ward ihm also unter diesem Datum der Bezug des Gehaltes eingestellt; weshalb dies geschah, ist aus dem Acte nicht zu entnehmen. Dagegen finden wir nach einem Jahre (1677 18. Februar) die Oberbeamten zu St. Veit beauftragt, ihm die vom Jahre 1672 noch ausstehende Summe von 50 fl. Besoldung gegen Quittung «gutzumachen».

in den Anklagestand ab. Die weitere Debatte wurde auf heute vertagt.

Wie aus Cetinje berichtet wird, werden in dortigen amtlichen Kreisen die Nachrichten von einem serbisch-montenegrinischen Bündnisvertrage, der während des Aufenthaltes des Generals Pavlovic in Cetinje zustande gekommen sein soll, kategorisch bestritten.

Nach einer der «P. C.» aus Petersburg zugehenden Meldung wird der russische Gesandte in Madrid, Fürst Gortyschakow, demnächst von diesem Posten scheiden. Des ferneren gelte der baldige Rücktritt des russischen Botschafters beim Quirinal, Herrn Wangali, für sehr wahrscheinlich.

Die «Neue freie Presse» meldet aus Sofia, Ministerpräsident Stoilow habe nach seiner Audienz beim Prinzen Ferdinand mitgetheilt, der Prinz habe bei der Zustimmung zur Conversion sich vorbehalten, alle damit zusammenhängenden Fragen persönlich zu entscheiden, da er sie als persönliche und nicht als Regierungs-Angelegenheiten auffasse.

Reuters Office meldet aus Johannesburg vom 30. v. M.: In der heutigen Jahresversammlung der Minenlammer erklärte der Vorsitzende, es liege kein Grund für die Meldung vor, daß die Gesellschaft beabsichtige, die Minenarbeiten einzustellen.

Tagesneuigkeiten.

— (Die Großherzogin von Oldenburg.) Die Großherzogin ist am 2. nachts 10 Uhr gestorben. Großherzogin Elisabeth von Oldenburg war am 26. März 1826 geboren. Sie entstammte dem Fürstenthume von Sachsen-Altenburg. Ihrer Ehe mit dem Großherzog, die am 10. Februar 1852 geschlossen wurde, entsprossen der Erbprinz Friedrich August und der Herzog Georg.

— (Österreichisch-ungarische Bank.) Die Generalversammlung der österreichisch-ungarischen Bank genehmigte den Bericht des Generalrathes, worin betont wird, daß die finanzielle und wirtschaftliche Kraft der Monarchie im Jahre 1895 im großen ganzen keinen Abbruch erlitt. Namentlich der Import sowie die Ausbreitung und Vervollkommen der Industrie, die lebhaftere Thätigkeit in vielen Gewerben und die steigende Verbrauchsfähigkeit scheinen eher auf eine Erstarung hinzuweisen. Der Bericht theilt mit, daß die beiden Finanzministerien das Ansuchen der Bank um Verlängerung des Privilegiums wohlwollend zur Kenntnis nahmen, und drückt die Ueberzeugung aus, daß es der Bereitschaft der beiden Regierungen und dem Entgegenkommen der Bank gelingen werde, in der wichtigen Privilegiumsverlängerung eine allen berechtigten Interessen entsprechende Einigung zu erzielen. Gouverneur Raup wies den Vorwurf eines Actionärs zurück, daß man Ungarn gegenüber etwas weiter gegangen sei, als nach den strikten Grundsätzen einer soliden Bank gegangen werden dürfte. Die Bankpolitik sei weder national noch confessionell und werde es auch nicht sein, solange Badeni an der Spitze des Institutes steht. Die Anträge des Generalrathes auf Vertheilung einer Jahresdividende von 44 fl. 20 kr., wovon auf das zweite Semester 1895 eine Restquote von 29 fl. 20 kr. entfällt, wurde angenommen. Dem Pensionsfonde wurden 103.248 fl. zugewiesen. Dem Generalrath wurde das Absolutum erteilt. — Auf Grund des vom Generalsecretär in der Sitzung des Generalrathes der österreichisch-ungarischen Bank stattgefundenen Referates über den Stand der Bank und die Lage des Geldmarktes fand der Generalrath dormalen keine Veranlassung, die Herabsetzung des Bankzinsfußes zu beschließen.

Man sieht, wenn man diese Bemerkung mit einer früheren zusammenhält, daß Balvasor einen dreijährigen Gehaltsrückstand im Auge hatte, während die Hofkammer nur einen zweijährigen anerkannte und infolge dessen zuerst 150 fl. und jetzt 50 fl., also zusammen 200 fl. zugesprochen, beziehungsweise zur Auszahlung angewiesen. Es scheint diese Differenz in dem beiderseitigen Standpunkte der Grund von Balvasors Ausscheiden aus dem Dienste gewesen zu sein.

Im Juli 1678 wird er bereits als «gewesener» Amtsprobierer in Kärnten bezeichnet und die Hofkammer ließ ihm den «angesuchten Besoldungsrest» als eine «Abfertigung» zukommen und beauftragt unterm 29. Juli desselben Jahres den Hofpfennigmeister dem Georg Siegmund Balvasor, «gewesenen» Amtsprobierer in Kärnten 100 fl. gegen Schein zu bezahlen.

Die letzte ihn betreffende Notiz treffen wir 1685 8. Mai in den Hofkammeracten, unter welchem Datum der Hofpfennigmeister angewiesen wird, dem gewesenen Oberpermeisteramtsprobierer in Kärnten Georg Siegmund Balvasor an Statt der angesuchten Gnad (eines jährlichen Gnadengehaltes) die Summe von 75 fl. (als einmalige Gnadengabe) auszubezahlen.

Im Jahre 1689 war Georg Siegmund Balvasor bereits mit Tod abgegangen.*

* In der Stammtafel der Balvasor'schen Familie («Ehre des Herzogthums Crain», III., IX., 109) erscheint bereits das neben seinem Namen.

— (Verkehrseinstellung.) Wie die Generaldirection der Staatsbahnen mittheilt, wurde infolge eingetretener Schneeverwehungen auf der Localbahn Habalska-Radana der Gesamtverkehr und auf der Strecke Patna-Kimpolung der Güterverkehr vom 2. d. M. ab bis auf weiteres eingestellt.

— (Jubiläumsfeier.) Die kaiserlich russische geographische Gesellschaft beging am 2. d. in St. Petersburg das Jubiläum ihres fünfzigjährigen Bestandes mit einem Feste, dem Se. kais. Hoheit Großfürst Constantin Constantinowitsch und viele Würdenträger bewohnten. Der Minister des Innern verlas ein kaiserliches Rescript, durch welches der Gesellschaft weitere 5000 Rubel als jährliche Staatsbeihilfe zugesichert werden. Sodann fand der Empfang der eingetroffenen Deputationen statt. Die ausländischen Gesellschaften hatten 32 Adressen und Telegramme geseudet, die russischen über 100. Die Mitglieder der Gesellschaft erhielten Jubiläums-Denkmünzen.

— (Flucht eines Sträflings.) Aus dem Bilsener Garnisonsarrest ist vorgestern der zu sieben Jahren Kerker verurtheilte Sträfling Hunel nach Durchseilung seiner Kette und Erbrechen der Zellenthür in der Bekleidung eines Rauchfangkehrers entwichen.

— (Verurtheilung.) Der suspendierte Universitätsprofessor Dr. Juan Quiquerez wurde am 1. d. M. wegen seines Attentates auf den Sectionschef Dr. R. Anjales des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung nach den §§ 152 und 155 St.-G. schuldig erkannt und zu sechs Monaten schweren Kerkers, verschärft mit einem Fasttage in jedem Monate, verurtheilt. Der Vertheidiger hatte die Untersuchung des Geisteszustandes des Angeklagten beantragt. Der Staatsanwalt und der Vertheidiger behielten sich eine dreitägige Bedenkzeit vor.

— (Verhaftung von Fälschmännern.) Die Quästur in Udine hob eine Fälscherbande, bestehend aus sieben Personen, auf und verhaftete die Mitglieder derselben. Man fand in der Werkstätte des Typographen Balzacchi, des Hauptes der Bande, zahlreiche Fälschungspressen und falsche Banknoten, meist österreichische Fünzig Gulden-Fälschate.

— (Die ältesten Aerzte.) Zu denselben Jahrestagen Dr. R. Baynes in Rockland, welcher 99 Jahre alt, noch in Pragis steht. Er ist Vegetarier und trinkt keinen Thee und raucht nicht. Dr. Wolff in Havre dagegen raucht seit seiner Jugend und hat aus dem Alkohol nicht abgeschworen. Trotzdem steht er in seinem 103. Jahr und besucht noch die Armen. Dr. Senior scheint Dr. W. Salmon in Boulogne Court in Island zu sein; er ist 1790 geboren und hat kürzlich sein 105. Jahr vollendet.

— (Scherstreik in Bemberg.) Die Bemberger Schrifsteller beschlossen am 2. d. M. in den Streik einzutreten, trotzdem die Druckereibesitzer sich den meisten Forderungen gegenüber nachgiebig zeigten. Die Morgenblätter sind alle erschienen. Der amtlichen «Gazette Zwowska» wurden beim Militär dienende Schrifsteller zugetheilt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Zwölfte Sitzung am 4. Februar 1896.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto Detela.

Regierungsvertreter: Landespräsident Baron Peja.

Bezirkscommissär Baron Rechbach.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificiert.

Die eingelangten Petitionen werden den betreffenden Ausschüssen zugewiesen.

Ein verhängnisvoller Irrthum.

Roman von Max von Weißenthurn.

21. Fortsetzung.

Seine Fürsorge und Hingebung kannte keine Grenzen, und da er als Specialist für Lungenerkrankungen sich eines bedeutenden Rufes erfreute, vertrauten ihm sowohl Edgar, als auch Hubert die theure Kranke mit vollster Beruhigung an, während Ella vollständig zu vergessen schien, daß er, welcher das Leben ihrer Schwester retten sollte, die Exzellenz ihres Bruders untergraben hatte, jenes Bruders, den sie stolz gewesen war und den zu rächen sie geschworen hatte.

Es war unvermeidlich, daß die beiden Alice's Krankheit viel miteinander verkehrten mußten, denn Ella war eine hingebende Pflegerin und erbot sich als solche dem jungen Arzte weit schöner und liebreicher als zur Zeit ihres glänzenden Triumphes im Ballsaal.

In späterer Zeit blickte Leonhard Grievos jene Tage zurück, als auf die glücklichsten seines Lebens. Es war so süß, Ella's schöne Augen in unbegrenztem Vertrauen auf sich gerichtet zu sehen, ihre kleine Hand zu erfassen zu dürfen, Worte des Dankes von ihren Lippen zu vernehmen, ihre hingebende Sorge um die eigene zu sehen. Und einmal, o, unvergeßlicher Moment, er ihr gesagt hatte, die Gefahr sei vorüber, daß Schwester werde leben, da war sie in einen geistlichen

Abg. Globocnik und Genossen stellen den selbstständigen Antrag, es sei zur Förderung der Industrie im Lande Krain ein Amt unter dem Titel der krainischen Handels- und Gewerbelammer zu gründen, welche in Verbindung mit dem Wiener Gewerbe-Museum zu treten hat und dem folgenden Aufgaben obliegen:

- 1.) Ertheilung von unparteiischen fachmännischen Raten an jene, welche sich für irgend ein Fach der Industrie oder des Gewerbes interessieren;
- 2.) die gegenwärtigen industriellen Unternehmungen in Krain zu belehren, dass sich deren Vertreter mit den Behörden der Monarchie vertraut machen und Fühlung mit den inländischen Märkten nehmen.
- 3.) die natürlichen und materiellen Bedingungen zur Errichtung neuer industrieller Unternehmungen zu prüfen.

Das Amt ist verpflichtet, dem Landtag regelmäßig über seine Thätigkeit zu berichten. Zur Deckung der Kosten ist in den Voranschlag des Landesfonds ein angemessener Betrag als ordentliches Erfordernis einzuführen. Der Landesausschuss wird beauftragt, unverzüglich das Erforderliche zur Errichtung dieses Amtes zu beschaffen.

Der Landeshauptmann bemerkt, dass er diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zur Verhandlung stellen werde.

Abg. Bitnik über die Petition des Gemeindefinanzamtes des Finanzamtes berichten:

Abg. Bitnik über die Petition des Gemeindefinanzamtes des Finanzamtes berichten: Es ist um ein unverzinsliches Darlehen per 3000 fl. für den Ankauf eines Hauses für die Lehrerswohnung; der Ausschuss beantragt die Abtretung an den Landesauschuss zur entsprechenden Erledigung.

Abg. Kovak empfiehlt die Petition zur Berücksichtigung. Der Antrag des Ausschusses wird angenommen.

Abg. Klun über das Gesuch der Lehrerswitwe Josefa um Pensionserhöhung, beziehungsweise um Ertheilung einer Unterstützung. Dem Ansuchen wird Folge gegeben.

Abg. Bitnik über das Gesuch des Grundbesizers Josef Gladnik in Waditsche bei Raier um Bewilligung einer Unterstützung behufs Anlaufes von Vieh. Das Gesuch wird dem Landesauschuss zur entsprechenden Erledigung abgetreten.

Abg. Kovak über die Petition der Schulleitung der Dorfschulrathes in Sturja um Subvention behufs eines Brunnens im Schulgarten. Die Petition wird dem Landesauschuss zur wohlwollenden Berücksichtigung überwiesen.

Der Abgeordnete über die Petition der landwirthschaftlichen Filiale in Voitsch um Verlängerung der Ausstellung bewilligten Subvention per 1000 fl. Die Verlängerung der Subvention wird bewilligt.

Abg. N. v. Vanger in Angelegenheit der Einweisung des am nördlichen Ende von Landstrass an der Reichsstraße beginnenden, zur Rudolfswert-Gurkfelder Bezirksstraße bei Zamesto führenden Gemeindefusses unter die Bezirksstraßen. Das Gesuch des Bezirksstraßen-Ausschusses von Landstrass um Bewilligung einer Unterstützung kann der Verwaltungsrath nicht befürworten, nachdem zur Beurtheilung der Angelegenheit nicht das geprüfte Project und der Voranschlag vorliegen. Der Ausschuss beantragt daher, das Project des Gemeindefusses betreffs Regulierung und Instandsetzung durch den Landesingenieur prüfen zu lassen.

Der Landstrom ausgebrochen und hatte schluchzend das Gesicht an seine Schulter gelehnt. Er wusste nicht, was ich für dich fühle, alter Mann, sprach er zu Doctor Grieves mit bebender Stimme, mit thränenumflortem Blick die Hände des Mannes erfassend. Ich vermag keine Worte zu finden, welche deinen Dank auszusprechen. Vergeblich wäre es, es käme jemals tilgen zu wollen. Wollte Gott, dass ich die Dankbarkeit der Tag, an welchem ich dir das Leben, welches du gerettet hast, magst du von mir empfangen, was du willst, es sei dein!

Die lebensfähig hervorgehobenen Worte kamen aus der Tiefe des Herzens, und Grieves wusste, wie sehr sie empfunden waren.

Abg. Kovak über die Petition der Schulleitung der Dorfschulrathes in Sturja um Subvention behufs eines Brunnens im Schulgarten. Die Petition wird dem Landesauschuss zur wohlwollenden Berücksichtigung überwiesen.

Der Abgeordnete über die Petition der landwirthschaftlichen Filiale in Voitsch um Verlängerung der Ausstellung bewilligten Subvention per 1000 fl. Die Verlängerung der Subvention wird bewilligt.

Abg. N. v. Vanger in Angelegenheit der Einweisung des am nördlichen Ende von Landstrass an der Reichsstraße beginnenden, zur Rudolfswert-Gurkfelder Bezirksstraße bei Zamesto führenden Gemeindefusses unter die Bezirksstraßen. Das Gesuch des Bezirksstraßen-Ausschusses von Landstrass um Bewilligung einer Unterstützung kann der Verwaltungsrath nicht befürworten, nachdem zur Beurtheilung der Angelegenheit nicht das geprüfte Project und der Voranschlag vorliegen. Der Ausschuss beantragt daher, das Project des Gemeindefusses betreffs Regulierung und Instandsetzung durch den Landesingenieur prüfen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

lassen und sodann Vorschläge zu erstatten. Der bewilligte Credit wird bis Ende 1896 verlängert. Angenommen.

Abg. Kersnik über die Petition des Gemeindefinanzamtes in Rasofce um Erledigung der Eingabe, betreffend die Anlage einer Wasserleitung in Werchowje. Die Petition wird dem Landesauschuss zur möglichsten Berücksichtigung abgetreten.

Abg. Jelovsek über die Petition des Gemeindefinanzamtes in Prapretsche, Bezirk Vittal, um Einreichung der Gemeindestraßen von St. Laurenz bis zur Ortschaft Straindorf unter die Bezirksstraßen. Die Petition wird dem Landesauschuss behufs Vornahme der erforderlichen Vorarbeiten abgetreten.

Abg. Benardic hinsichtlich der Einsprache mehrerer Inassen von Goryach wegen Nichtausbaues der Straße von Rettschitz nach Untergoryach. Die Einsprache wird nicht berücksichtigt und der seinerzeitige Beschluss des Landtages aufrechterhalten.

Abg. Jelovsek über die Petition der Gemeinde Großplein und Widem um eine bessere Straßenverbindung mit der Bezirksstraße bei Ponique, respective mit der Bahnstation in Gutenfeld. Die Petition wird dem Landesauschuss zur entsprechenden Erledigung abgetreten.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist, bestimmt der Landeshauptmann mit Einwilligung des Hauses den Bericht des Verwaltungsausschusses über den Rechenschaftsbericht des Landesauschusses: § 3 A. Landesculturangelegenheiten zur Verhandlung.

Abg. Kovak berichtet hierüber.

Marg. Nr. 1 «Hydrographischer Dienst», Nr. 2 «Pisena-Wildbach», Nr. 3 «Regulierungswerke der Save und Feistritz bei Moistrana», Nr. 4 «Saverregulierung in der Theilstrecke Tacen-St. Jakob», Nr. 5 «Saverregulierung bei Hottisch» werden ohne Debatte zur Kenntnis genommen. Zu Nr. 6 «Saverregulierung in der Strecke Senozet-Fischern» stellt der Ausschuss den Antrag, den Landesauschuss zu beauftragen, keine Beschlüsse über die Veräußerung von Verhandlungsgründen zu fassen, bevor nicht der Bescheid der Regierung über die Verwendung derselben vorliegt.

Der Referent ersucht den Landespräsidenten namens des Ausschusses um eine Erklärung zu Gunsten der Adjacenten.

Landespräsident Baron Hein erklärt, dass vor allem die Interessen der Regierung gewahrt werden müssen. Es können nicht die gewonnenen Verhandlungsgründe, die sich sehr bald als fruchtbar erweisen, ohne weiteres den Adjacenten preisgegeben werden, da sie im Interesse des Aetars seinerzeit verwendet würden. Wie die Erfahrung lehre, lassen sich die Adjacenten zu keinerlei Beiträgen herbei, ja verweigern die geringsten Zugeständnisse. Es müsse daher eine bestimmte Erklärung aus principiellen und praktischen Gründen abgelehnt werden.

Abg. Kersnik empfiehlt dem Landesauschuss die möglichste Rücksichtnahme der Bevölkerung bei Veräußerung der Verhandlungsgründe.

Nr. 7 «Uferschutzbau am Laibachflusse bei Fuzine», Nr. 8 «Uferschutzbau am Laibachflusse in Slape», Nr. 9 «Uferschutzbauten am Feistritzflusse bei Bistice» werden ohne Debatte zur Kenntnis genommen.

Bei Nr. 10 «Neuringbach-Regulierung» ersucht der Berichterstatter den Landespräsidenten um Aufklärung, in welchem Stadium sich die Angelegenheit befinde.

Landespräsident Baron Hein erklärt, keine Auskunft ertheilen zu können, nachdem der Gegenstand nicht auf die Tagesordnung gesetzt wurde und er demnach nicht in der Lage war, sich früher über die einzelnen Punkte zu informieren.

Zu Marg.-Nr. 11 «Ableitung der Hochwässer in den Kesseltälern von Reifnitz und Gottschee» ergreift Abg. Frihar das Wort und spricht vor allem sein Bedauern aus, dass ein so wichtiger Gegenstand plötzlich zur Verhandlung gelangt, ohne dass den Abgeordneten Gelegenheit geboten wurde, sich hierfür vorzubereiten.

Der Abgeordnete erinnert an den Antrag des Abg. Sutlje wegen Wasserversorgung der Karstgegenden. Der Zweck, den der Antrag verfolgte, das Land zu entlasten und dahin zu wirken, dass die Regierung die Kosten übernehme, wurde nicht erreicht. Reiner bespricht im weiteren Verlaufe seiner Rede die von der Regierung in Triest und Jara errichteten hydrotechnischen Dienststellen und erörtert die großen Aufgaben, welche bezüglich der Wasserversorgung der Erledigung des Landes harren und zu deren Bewältigung die technischen Kräfte desselben nicht ausreichen. Da es Sache des Staates sei, die Bevölkerung mit Trinkwasser zu versorgen, beantragt er: die Regierung sei aufzufordern, ein ähnliches hydrotechnisches Amt in Krain zu errichten, wie es in Triest und Dalmatien besteht, eventuell einen angemessenen Beitrag zu diesem Zwecke zu leisten.

Der Abgeordnete hebt ferner die großen Verdienste des Landesingenieurs Prasthy um die hydrotechnischen Arbeiten hervor und beantragt, demselben in Anerkennung der geleisteten ausgezeichneten Dienste den Titel eines Oberingenieurs oder Baurathes zu verleihen.

Abg. Klun beantragt, den letzteren Antrag in geheimer Sitzung seinerzeit zu verhandeln.

Abg. Frihar erklärt sich hiemit einverstanden.

Abg. Dr. Papez erwähnt, der Landesauschuss habe

sich im Laufe des verflossenen Jahres zweimal an die Landesregierung um Beistellung eines Staatstechnikers ohne Erfolg gewendet.

Landespräsident Baron Hein bemerkt auf die Ausführungen der Berichterstatter, die Staatstechniker seien zunächst berufen, die Agenden des Staates zu besorgen; dies sei bei der Landesregierung für Krain, da zum systematisierten Stande vier Kräfte fehlen, nur mit Aufwendung des aufopferndsten Fleißes möglich. Nachdem nun die Staatstechniker zur Besorgung der eigenen Agenden nicht hinreichen, erscheine es umso weniger möglich, sie in den Dienst des Landes zu stellen. Das Land hat in erster Linie selbst für die Kräfte zu sorgen, welche es zur Durchführung der ihm obliegenden Aufgaben benötigt. Jedes Land, welches rasch fortschreitet, muss aber auch jene Kräfte producieren, die es benötigt, oder Sorge tragen, dass solche importiert werden. Leider sei das nicht der Fall, denn es bestehe ein derartiger Mangel an Technikern, dass alle Concurs-Ausschreibungen der Regierung hinsichtlich Besetzung der vacanten Posten resultatlos blieben. Dem Import technischer Kräfte stehe als Hindernis die Kenntnis der beiden Landessprachen entgegen. Es sei Thatsache, dass die Bevölkerung die Gymnasialstudien einseitig bevorzuge, während sich dem technischen Studium niemand widme. Wenn sich demnach das Ackerbauministerium bereit erklärt, einen Staatstechniker dem Lande zur Verfügung zu stellen, so sei es doch bei solchen Umständen fraglich, ob dem Ansuchen entsprochen werden kann, solange der Status nicht completiert wird, was, wie erwähnt, unmöglich ist, wenn die Concursauschreibung keinen Erfolg hat.

Abg. Dr. Schaffer beantragt bei der Wichtigkeit des ersten Antrages des Abgeordneten Frihar die Zuweisung beider Anträge an den Finanzausschuss zur Vorberatung und Berichterstattung, und zwar des ersten Antrages in öffentlicher, des letzteren in geheimer Sitzung.

Abg. Frihar erklärt sich mit diesem Antrage einverstanden und weist nochmals auf die in Triest und Jara auf Kosten des Staates aufgestellten Hydrotechniker hin und verlangt ein Gleiches für Krain.

Landespräsident Baron Hein bemerkt, dass in Triest ein Staatstechniker der Statthalterei mit dem hydrotechnischen Dienste betraut wurde, dessen Bezüge aus dem Etat des Ackerbauministeriums bestritten würden und verweist auf seine früheren Ausführungen hinsichtlich der leeren Posten und der Resultatlosigkeit der Ausschreibungen.

Nach dem Schlussworte des Berichterstatters wird der betreffende Bericht zur Kenntnis genommen. Die Anträge des Abg. Frihar werden dem Finanzausschuss zugewiesen.

Die weiteren Marg.-Nummern betreffend Morast-entwässerungs-Angelegenheiten werden ohne Debatte zur Kenntnis genommen.

Bei den Berichten über Wasserversorgungsanlagen beantragt der Abg. Modic hinsichtlich der Wasserleitung für Birknitz und Umgebung, dass sich der Landtag für die Durchführung derselben gegen entsprechende Beitragsleistung seitens des Staates und der Interessenten ausspreche.

Abg. Dr. Papez bemerkt, dass die Pläne für diese Wasserleitung bereits ausgearbeitet sind, und beantragt die Zuweisung des Antrages des Abg. Modic an den Finanzausschuss. — Angenommen.

Abg. Frihar empfiehlt dem Landesauschuss, sich neuerlich an die Regierung wegen eines 50procentigen Betrages für die Wasserleitung in Birknitz zu wenden.

Abg. Dr. Papez gibt über den Stand der Angelegenheit Aufklärung.

Abg. Paliz empfiehlt die Durchführung der Wasserversorgung für die Ortschaften Vipovska, Vinice, Salsje und Breze im Verlaufe des heurigen Jahres.

Abg. Dr. Tavcar empfiehlt die schnelligste Durchführung des wichtigsten Projectes der Wasserleitung für Rudolfswert und Umgebung.

Die sämtlichen Berichte über Wasseranlagen und über landwirthschaftliche Subventionen werden sodann zur Kenntnis genommen.

Bezüglich des botanischen Gartens in Laibach urgiert Abg. Frihar die Durchführung der gefassten Beschlüsse wegen dessen Verlegung, lenkt die Aufmerksamkeit auf den gegenwärtigen vernachlässigten Zustand des Gartens und ersucht den Regierungsvertreter um Aufklärung, in welchem Stadium sich die Angelegenheit der Verwirklichung der Verlegung befindet.

Landespräsident Baron Hein weist darauf hin, dass der Gegenstand nicht auf der Tagesordnung stehe und er daher nicht in der Lage sei, eine Aufklärung zu geben. Er bedauere nochmals, dass solch wichtige Gegenstände zur Verhandlung gelangen, ohne vorher auf die Tagesordnung gesetzt zu werden.

Zu dem Berichte über die Abgabe amerikanischer Neben aus den staatlichen Nebenanlagen empfiehlt Abg. Schweiger die Abgabe guter und widerstandsfähiger Neben in der Zukunft, sei es unentgeltlich oder gegen Zahlung.

Die übrigen Marginal-Nummern werden ohne Debatte zur Kenntnis genommen.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

— (Vom Postdienste.) Im Bezirke der Postdirection Triest wurden ernannt zu Postamtspraktikanten die Herren: Alois Rabusin, Nicolo Papafava, Hermann Bernabiz, Karl Ghiglianovich, Enrico Rossi, Renato Borinich, Johann Tutta, Josef Zentri, Alois Portot, Antonio Robere, Franz Bergant, Franz Ficko, Aristide Tamanini und Giovanni Botinelli. Der Postamtspraktikant Anton Ruder in Triest hat auf seinen Dienstposten Verzicht geleistet. Es wurden überseht der Ingenieur Herr Franz Unger in Pisto zur Postdirection in Graz und der Banadjunct Herr Alois Majstrovic von Zara zur Postdirection in Triest. Der Postcontrolor Herr Karl Banza von Casalanza in Triest wurde pensioniert.

— (K. k. gewerbliche Fachschulen in Laibach.) Das k. k. österr. Handelsmuseum in Wien veranstaltet, wie bereits gemeldet, in den Räumen der hiesigen k. k. gewerblichen Fachschulen (St. Jakobsplass, Virant'sche Häuser) eine Ausstellung englischer und französischer Originalmöbel (meist Sigmöbel). Die Ausstellung ist von Mittwoch den 5. Februar bis incl. Mittwoch den 12. Februar, ausgenommen Sonntag den 9. Februar, täglich von 10 bis 12 Uhr früh und von 3 bis 4 Uhr nachmittags geöffnet. Interessenten haben gegen Anmeldung in der Directionskanzlei auch zu anderen Tagesstunden Zutritt. Der Eintritt ist unentgeltlich, doch nur Erwachsenen gestattet. Von den ausgestellten Objecten dürfen Skizzen und Detailzeichnungen ausgefertigt werden.

— (Recrutenstellung.) Einer uns zugehenden Nachricht zufolge wird die diesjährige Recrutenstellung für die Stadt Laibach am 17. und 18. März und für den Gerichtsbezirk Laibach Umgebung am 10., 11., 12. und 13. März stattfinden.

— (Todesfall.) Am 3. d. M. ist der Handelsmann und Hausbesitzer Herr Josef Rordin nach längerem Leiden im 71. Lebensjahre verschieden. Der Verbliebene, eine allgemein gekannte und geachtete Persönlichkeit, war auf commerciellem Gebiete hervorragend thätig und fungierte viele Jahre als Beisitzer des Handelsgerichtes, Curator der krainischen Sparcasse, Censor der österreichisch-ungarischen Bank u. s. w. Das Beichenbegängnis findet heute um 4 Uhr nachmittags statt.

— (Faschings-Chronik.) Das Comité für das Kränzchen der Gastwirte und Kaffeelieber in Laibach zeigt an, daß die Einladungen für das am 12. Februar l. J. in den Localitäten der alten Schießstätte stattfindende Tanzkränzchen bereits versendet worden sind. Sollte infolge Verfehens jemand keine Einladung erhalten haben und sich an diesem Tanzkränzchen betheiligen wollen, beliebe er sich mündlich oder schriftlich an Herrn Franz Dreßel, Handelsmann und Gastwirt in Laibach, Petersstraße Nr. 9 zu wenden, da ohne Einladung der Eintritt nicht gestattet ist.

— (Slovenisches Theater.) Die gestrige Aufführung des «Troubadour», bekanntlich eines der beliebtesten Werke des slovenischen Opernrepertoires, fand vor ausverkauftem Hause statt. Der ausgezeichnete Besuch möge dem Beneficianten, Herrn Purkräbel, als ein evidenter Beweis der Wertschätzung dienen, die er seitens des theaterbesuchenden Publicums genießt. Bei seinem Auftreten mit lebhaftem Applaus empfangen und durch Ueberreichung einer Kranzspende geehrt, wurde Herr Purkräbel im Verlaufe der Vorstellung sowohl bei offener Scene als nach den Actschlüssen wiederholt hervorgerufen und namentlich nach der Stretta, die er wiederholen mußte, stürmisch acclamiert. Auch den übrigen Darstellern gegenüber ließ es das Publicum an Beifall nicht fehlen. Fräulein Sedčik war gestern vortrefflich disponiert und sang die Beonore feisch, mit leidenschaftlichem Vortrage und doch wieder stellenweise mit jener Zartheit, welche die Zuhörerschaft so angenehm berührt. Die Partie der Azucena gehört zu den besten Leistungen des Fräuleins Jungmann; durch dieselbe führte sie sich seinerzeit in vortheilhafter Weise ein, und die gestrige Vorstellung bewies neuerdings, daß die Sängerin eine vortreffliche Kraft der slovenischen Bühne abgibt. Die Herren Koll und Baskičel absolvierten ihre Partien mit Präcision, was bei der großen Schulung und den ausgiebigen Stimmmitteln dieser beiden Sänger eigentlich selbstverständlich erscheint. Es ist das allgemeine Urtheil des Publicums, daß der «Troubadour» so vorzüglich wie kaum eine zweite Oper gegeben wird.

— (Effecten-Tombola.) Der freiwilligen Feuerweh in Wocheriner-Feststich wurde die Veranstaltung einer Effecten-Tombola im Laufe des heurigen Jahres bei Auschluss von Gewinnen in Geld und Geldeffecten bewilligt. Der Reinertrag dieses Unternehmens ist zur Anschaffung einer Feuerspritze bestimmt.

— (Diebstahl.) Am 29. v. M. wurde dem Kaplan Herrn Leopold Zafetel von Mannsburg aus seiner Wohnung eine goldene Anker-Remontoiruhr sammt einer goldenen Kette im Gesamtwerte von 180 fl. entwendet. Hievon wurde vom Herrn Kaplan beim Gendarmerieposten Mannsburg sofort die Anzeige erstattet und vom letzteren eine Patrouille entsendet, der es gelang auf dem Wege zwischen Dobrava und Tersein den Thäter in der Person des Amandus Morocutti, vacierenden Kellners aus Guttensfeld, dingfest zu machen. Bei der Vernehmung wurde die gestohlene Uhr beim Diebe vorgefunden und derselbe dem Bezirksgerichte Stein eingeliefert.

— (Für das Bhehovini-(Ehobin-)Denkmal.) Das Präsidium des II. k. k. österreichischen Militär-Veteranen-Vereines für Görz-Gradisla erläßt einen Aufruf mit der Bitte um Beiträge für das Denkmal, welches anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät dem österreichischen Kriegshelden Artillerie-Hauptmann und Maria-Theresia-Ordensritter Andreas Freiherrn v. Bhehovini (Ehobin) in seinem Geburtsorte Oberbrance, Bezirkshauptmannschaft Görz, errichtet werden soll. Gütige Spenden sind an den Vereinsvorstand in Görz zu richten.

— (Mittheilungen aus Abbazia.) Dieses Organ des Vereines zur Hebung des Curortes erscheint von nun an jeden Mittwoch. Die Nummer 14 enthält den Vergnügungsanzeiger, Nachrichten aus der Curgesellschaft, See- und Sportzeitung, Theater-, Kunst- und Localchronik.

— (Stand der österr.-ungar. Bank vom 31. Jänner 1895.) Banknotenumlauf 556,255.000 fl. (+ 7,103.000), Metallschag 382,389.000 Gulden (— 832.000), Portefeuille 163,471.000 Gulden (+ 2,892.000), Lombard 33,895.000 Gulden (+ 133.000). Steuerfreie Banknotenreserve 34,290.000 Gulden (+ 5,945.000).

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Für die Großherzogin von Oldenburg wurde eine zehntägige Hoftrauer angelegt, welche am 7. Februar beginnt.

Wien, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Die «N. fr. P.» meldet aus Sofia: Fürstin Marie Louise wird der Ceremonie der Conversion des Prinzen Boris nicht beiwohnen und reist demnächst in Begleitung des Prinzen Cyril, des Grafen Bourboulon, der Obersthofmeisterin Stancow und eines Ehrenofficiers auf unbestimmte Zeit nach Südfrankreich. Sie reist als Fürstin von Bulgarien.

Brag, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Die für heute angekündigte Sitzung der Curiencommission wurde auf morgen vertagt.

Budapest, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Der Minister des Außern Graf Soluchowski stattete heute vormittags um 11 Uhr dem Ministerpräsidenten Baron Banffy einen einstündigen Besuch ab. Nach 12 Uhr traten die österreichischen und ungarischen Minister beim Ministerpräsidenten Baron Banffy zusammen und setzten die Berathung in Angelegenheit der Ausgleichsverhandlungen fort. Wie die «Ungarische Post» meldet, wurden bei den heutigen Verhandlungen die Tariff Fragen in Erörterung gezogen. Die Berathungen werden morgen fortgesetzt.

Budapest, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Der österreichische Eisenbahnminister von Guttenberg ist heute früh hier eingetroffen.

Görz, 4. Februar. (Orig.-Tel.) [Landtag.] Die Discussion über den vom Abg. Rojc unterstützten Dringlichkeitsantrag betreffend die Subventionierung einer slovenischen gewerblichen Fortbildungsschule wird eröffnet. Einige Redner sprachen sich gegen den Antrag aus. Vor der Abstimmung verließen die italienischen Abgeordneten, welche sich in der Minorität befanden, den Saal. Die Sitzung mußte wegen Beschlussunfähigkeit geschlossen werden.

Berlin, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Der Reichstag setzte die Berathung über das bürgerliche Gesetzbuch fort. Die meisten Redner traten für die Zuweisung an die Commission ein. Der Regierungsvertreter erklärte, die Vorlage bedeute einen großen Fortschritt auf allen Gebieten gegen das geltende Gesetz. Abg. Stadthagen verlangte ein einheitliches Recht für die Arbeiter.

Paris, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Der Minister des Außern hat den Mächten die Besignahme Madagaskars durch Frankreich notificiert. Die Antwort der Mächte wird erwartet.

Madrid, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Einer officiellen Depesche aus Havanna zufolge hat die Reiterei der Colonne des Generals Marin die Vorhut Maximo Gomez bei San Antonio geschlagen. In dem Gefechte wurden zwanzig Insurgenten getödtet, zahlreiche verwundet. Die Vereinigung der Truppen Gomez und Maceos wurde verhindert.

London, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Die königliche Nacht «Liberta» mit der Prinzessin von Battenberg an Bord traf nachmittags in Portsmouth ein. Der Prinz von Wales, Herzog von Connaught, Prinz Ludwig von Battenberg erschienen mit der Prinzessin von Battenberg an Bord des Dampfers «Blenheim» und begaben sich sofort in die Kajüte, wo die Leiche lag. Nach einer kurzen Trauerfeier wurde die Leiche auf die Nacht «Liberta» überführt. Um 3 Uhr fuhr die «Liberta» nach Cowes ab.

London, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Wie die «Times» aus Constantinopel melden, hat Salisbury's Rede die Zufriedenheit des Sultans erworben. Der türkische Botschafter in London sei beauftragt worden, Salisbury die Anerkennung des Sultans auszudrücken.

Portsmouth, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Der Kreuzer «Blenheim» ist mit der Leiche des Prinzen von Battenberg an Bord hier eingetroffen. Die Leiche wird nachmittags auf eine königliche Yacht überführt und nach Cowes gebracht.

Sofia, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Ministerpräsident Stoilow verlas in der Sobranje ein Manifest, welches die Schwierigkeiten hervorhebt, die sich dem Uebertritt des Prinzen Boris entgegenstellen, welcher trotzdem am 14. Februar n. St. erfolgen werde. Das Manifest wurde jubelnd begrüßt.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 3. Februar. Graf Barbo, Gutsbesitzer und k. k. Kammerer, i. Gemahlin, Kroienbach. — Lenaric, Landtags-Abgeordneter, Oberlaibach. — Semel, k. Bezirksamt., i. Frau, Fiume. — Rosak, Besitzer, Großlupp. — Mally, Kfm., Unter-Drav. — Gandutti, Kfm., Parma. — Bassich, Kfm., Fünfkirchen. — Novak, Priester, Zelina. — Winter, Kfm., Burgen. — Beron, Köchin, Gojace. — Faber, Kfm., Triest. — Schneider, Kaufleute, Wien.

Am 4. Februar. Globočnik, Gutsbesitzer, Landstrasse. — Neumann, Gottlieb, Gänzl, Latinal, Eber, Schleicher, Murešan, Lipka, Rosenthal, Neubauer, Kaufleute; Polack, Ingenieur, Wien. — Rubin, Kfm., Agram. — Kristofic, Stein. — Wortmann, Kfm., Fiume. — Denlofer, Kfm.; meß, Depescheg, k. u. k. Lieutenants, Triest. — Gotter, k. u. k. Oberlieutenant, Pola. — Bidergar, Priester, St. Georgen. — Köpfer, Kfm., Budapest. — Kellner, Kfm., Prag. — Beamter, Eisenr. — Kagele, Werksbeamter, Villach. — k. u. k. Oberlieutenant; Mol, k. u. k. Lieutenant, Görz.

Hotel Stadt Wien.

Am 4. Februar. Graf Auerzperg, k. k. Kammerer, und Landtagsabgeordneter, Wien. — Loh, Bürgermeister, Landtagsabgeordneter, Gottschee. — v. Langer, Gutsbesitzer, gattin, Werchlin. — Bois de Chesne, Privatier, Triest. — Dubner, Berger, Popper, Bw-Beer, Kijim, Schwarz, j. Frau, Beckarel, Fij, Kaufleute, Wien. — Sutti, Polack, Neumarkt. — Scherzl, Kfm., Rosenheim. — Koppmann, Ballovich, General-Repräsentant der «Equitabl», Graz. — Kfm., Budapest. — Mandl, Kfm., Pincshely.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels
4.	2 U. N.	748.8	-1.0	ND. schwach	heiter
	9 U. N.	749.9	-2.4	ND. mäßig	heiter
5.	7 U. M.	749.5	-8.0	SB. schwach	Nebel

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -3.4° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Jannschmidt
Ritter von Wissehrab.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren innigst geliebten Gatten, beziehungsweise Vater, Bruder und Onkel, Herrn

Anton Trischkovik

k. k. Gerichtskanzlist im Ruhestande

nach langen, schmerzvollen Leiden im 77. Lebensjahre versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion, heute früh 9 Uhr 15 Minuten zu sich abzurufen.

Das Begräbnis des theuren Dahingewesenen findet Donnerstag den 6. Februar nachmittags um 4 Uhr vom Trauerhause Udmat Nr. 22 aus auf dem Friedhofe zu St. Christoph statt.

Laibach am 4. Februar 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübte Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Vater, Bruder und Schwager, Herrn

Ignaz Raunacher

Accidenzgeber

im 48. Lebensjahre nach langem, schmerzvollem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Der theure Verbliebene wird dem frommen Gedenken empfohlen.

Laibach-Graz am 4. Februar 1896.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Nach dem officiellen Courzblatte.

30-23